



... Mit einem ähnlichen Modell operieren auch F&D Cartier, die ihre unbelichteten und unentwickelten Papiere installativ an Museumswänden anbringen (Abb. 01).

Die Aufmerksamkeit lenken sie weniger auf die Zeit zwischen der Herstellung und Entwicklung der Papiere als auf den fortschreitenden Prozess der sich, beginnend mit dem Anschalten der Museumsbeleuchtung automatisch vollzieht: Die monochromen Blätter reagieren auf das Licht vor Ort und belichten sich sukzessive selbst -ein Prozess, bei dem sie ihre Farbe nach und nach ändern, um schließlich in mehr oder minder dunklen Tönen zu enden (Abb. 02).



Bei den Cartiers steht dagegen weniger die individuelle Geschichte des einzelnen Blatts im Vordergrund. Neben der Material- und Formategeschichte der Fotografie, die über die ganz heterogene Mischung alter und neuer Papiere vergegenwärtigt wird, sind die Wait & See-Installationen ortsbezogen. Die Papiere erzeugen ein abstraktes Portrait der spezifischen Lichtsituation des Ausstellungsraums, das die Künstler*innen nach der Belichtung sorgsam verpackt wieder in ihr Archiv einspeisen und betitelt mit dem Ausstellungsort ablegen.

Alle diese Arbeiten beschäftigen sich nicht aus nostalgischen Gründen mit dem analogen Material. Nach dem „Ende des fotografischen Zeit“, ...

...das Bieler Künstlerpaar kaufen seit mehreren Jahren unbenützte Bestände fotografischen Papiers auf Flohmärkten, Internetportalen und von schließenden Fotoateliers auf. Die Papiere stammen aus den Jahren 1880 bis etwa 1980 und umfassen damit eine mehr als 100-jährige Zeitspanne der kommerziellen Produktion von Fotomaterial. In bunten Kartonagen und Packpapieren, mit Etiketten und Markennamen versehen, die über das jeweilige Alter der Produkte einschließlich ihres Ablaufdatums Aufschluss geben, sind die vielen zusammengetragenen Schachteln selbst ein Inventar der Fotografie: ein Archiv und Zeugnis der materiellen, technischen und vor allem der historisch gewordenen Fotopraxis, anhand derer sich eine alternative Fotografiegeschichte ausgehend von papiernen Objekten repräsentieren lässt (Abb. 03). Das Zu-Ende-Gehen des analogen Zeit-alters wird aber auch auf weitere Arten verhandelt